

nicht schuld, daß du in dieses Elend gefallen bist; übrigens hast du nur, was du verdienst: die Verblendung deines Herzens hat dir die Blindheit deiner Augen eingetragen. Wenn du glaubst, es gebe ein Mittel, dich wieder sehend zu machen, so wende dich an Gott den Allmächtigen, er allein kann dich heilen. Er hatte dir Reichthümer verliehen, deren du unwürdig warst; jetzt hat er sie dir wieder genommen und wird sie durch meine Hände an Menschen gelangen lassen, die nicht so undankbar sind wie du.“ Als er so gesprochen, trieb er meine achtzig Kamele zusammen und zog mit ihnen seine Straße nach Balsora. Ich aber wäre in der Einöde vor Hunger und Kummer umgekommen, wenn mich nicht am andern Tage eine Karawane, die von Balsora zurückkehrte, mitleidig aufgenommen und nach Bagdad heimgebracht hätte. Von Stund an war mein Loß der Bettelstab. Um aber meine Missethat gegen Gott abzubüßen, legte ich mir die Strafe auf, von jeder mildthätigen Person, die sich meiner erbarmen würde, eine Ohrfeige zu empfangen.“ —

Als der Blinde seine Geschichte vollendet hatte, sprach der Kalif zu ihm: „Abdallah, deine Sünde ist groß, aber Gott sei gelobt, daß du sie eingesehen und dir die öffentliche Buße auferlegt hast. Doch von nun an setze deine Bußübungen im stillen fort, und damit dich die Sorge um deinen Lebensunterhalt nicht davon abhalte, bewillige ich dir ein tägliches Almosen, das dir mein Schatzmeister ausbezahlen wird.“ Da warf sich Abdallah vor dem Throne des Kalifen nieder, und als er wieder aufgestanden war, dankte er demütig und flehte den Segen des Himmels auf seinen großmütigen Beschützer herab.

Hassan der Seiler.

Sin andermal entfernten sich Kalif und Großwesir, wiederum in Verkleidung, durch ein geheimes Pförtchen im Garten des Palastes. Sie nahmen ihren Weg dem Flusse zu, ließen sich in einem Rachen übersetzen und besuchten einen Stadtteil, den sie seit langer Zeit nicht mehr betreten hatten. Da fiel dem Kalifen ein stattlicher Neubau auf, den er für den Palast irgend eines Großen seines Hofes hielt, und da sein Begleiter keinen Bescheid darüber wußte, hieß er ihn bei einem der Nachbarn Erkundigungen einzuziehen. Dort wurde gesagt, das Prachtgebäude gehöre einem gewissen Hassan, der einst in großer Armut das Seilerhandwerk getrieben habe, inzwischen aber zu einem ansehnlichen Vermögen gelangt sei, man wisse nicht, durch